

**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 47 (1968)  
**Heft:** 6

**Nachruf:** In memoriam Jakob Grau  
**Autor:** R.L.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## In memoriam Jakob Grau

Die Nummer 5/68 unserer Zeitschrift war bereits im Druck, als wir das Ableben von Jakob Grau, alt Redaktor des «Volksrechts» zur Kenntnis nehmen mussten. Leben und Wirken des Verstorbenen wurden in der Tagespresse bereits eingehend gewürdigt. Nachzutragen bleibt, dass Jakob Grau während langer Jahre mit Geschick und Zuverlässigkeit für die monatliche Besprechung unseres Blattes gesorgt hatte. Damit wurde an ihn keine leichte Aufgabe gestellt, und wer dies verkennt, hat noch nie etwas davon gehört, dass es schwieriger ist, einen kurzen statt einen langen Brief zu schreiben. In Dankbarkeit erinnere ich mich an die Zeit zurück, da Jakob Grau seine stille Mitarbeit auch weiterführte, als sich bereits die ersten schweren Schatten auf seine Gesundheit legten. Da war es, als ob er gelebt hätte, was Theodor Kramer einst so schön in seinen Strophen zum Ausdruck zu bringen wusste:

Durchs Dunkel draussen fährt im Sturm der März;  
es stampft, ob ich auch lieg im Bett, mein Herz,  
in meinen Backen prickelt dumpf das Blut . . .  
Oh, sag mir nicht, ich sei zu nichts mehr gut!

's ist ungeordnet und noch nicht zu End,  
braucht *meine* Sicht dies Jahr noch, *meine* Händ . . .  
Die Backen prickeln dumpf, es stampft das Herz;  
durchs Dunkel draussen fährt im Sturm der März.

So möchten wir Jakob Grau über das Grab hinaus für sein treues Wirken danken. Und wir sind froh, dass sein Schwiegersohn, Kantonsrat Rolf Widmer, in die Lücke gesprungen ist und eine Arbeit übernommen hat, welche viel Einfühlungsvermögen, ausgeprägtes Verständnis für die Vielfalt der Ideen und einen geschärften Sinn für das Wesentliche fordert.

RL

## Literatur

### Betrachtungen über den Krieg

Zu Rolf Hochhuths «Soldaten». Rowohlt-Verlag, Reinbeck bei Hamburg 1967.

Der Charakter des Krieges hat sich in den letzten hundertfünfzig Jahren entscheidend verändert: aus dem Kampf der Armeen auf dem Schlachtfeld, aus dem Ringen der Völker ist eine so entsetzliche Maschinerie der Zerstörung geworden, dass nicht einmal mehr ein hartgesottener Militärkopf es wagt, in der Öffentlichkeit die Vorzüge des Krieges zu preisen. Als